

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Sonderbare Autofuhre
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

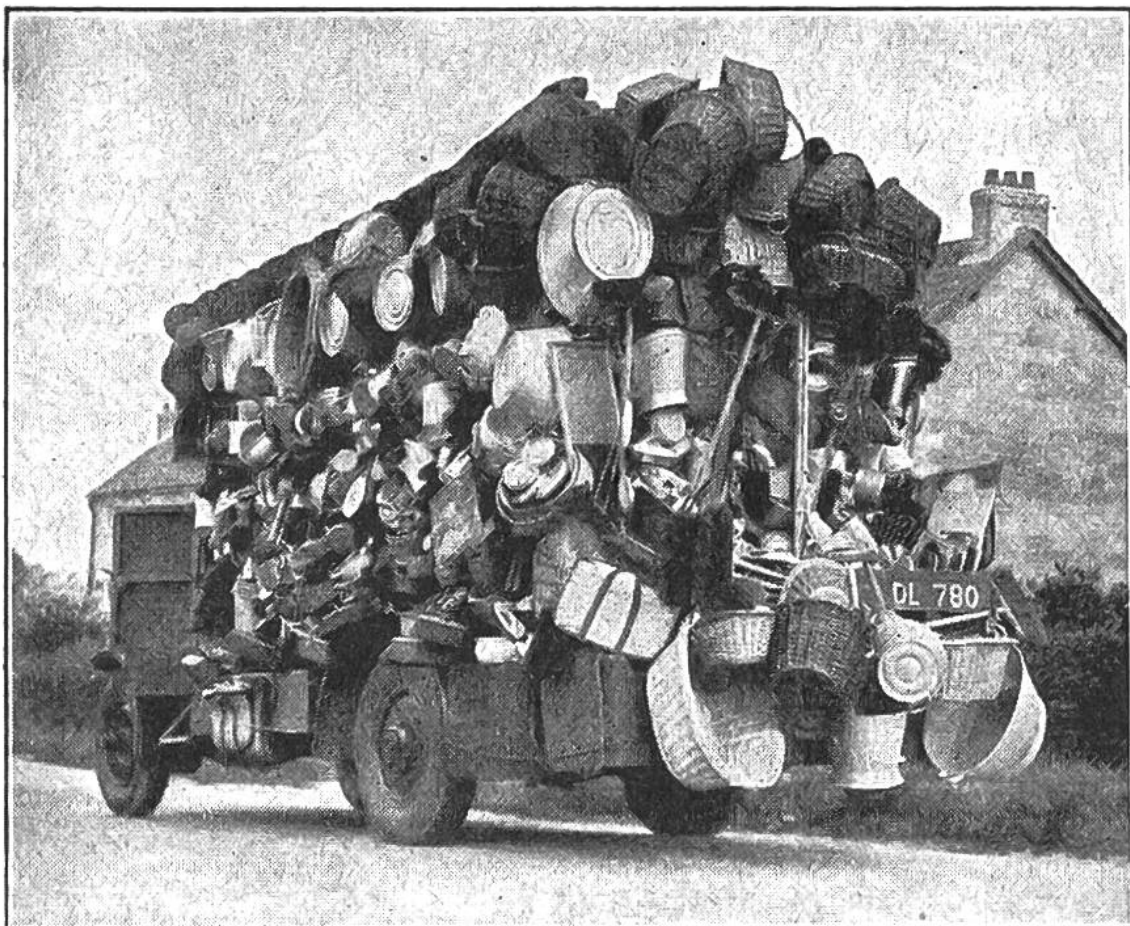
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Hausierer grossen Stils macht die Landstrassen zum Warenhaus.

SONDERBARE AUTOFUHRE.

Das hochbepackte Auto, dieses fahrende Warenhaus, betreibt den Hausierhandel im grossen. Immerhin, in einsamen Gegenden, wo die Leute stundenlange Wege zurücklegen müssen zu den richtigen Verkaufsläden, da mag der Hausierer mit seinem Auto wohl von einigem Nutzen und in manchem abgelegenen Gehöft, oder mancher Farm, etwa Brasiliens oder Argentinens, willkommen sein. Für die Städte aber wäre ein derartiger Handel denkbar ungeeignet. Das Hausieren, früher wohl eine Landplage, würde mit dem Auto jedenfalls ein Verkehrshindernis. Die Städte und Gemeinden, die für ihre Ausgaben auch auf die Steuern der ansässigen Geschäftsleute angewiesen sind, haben kein Interesse daran, dass Auswärtige in den Strassen verkaufen und mit dem Gewinn „ungeschoren“ davonfahren.